



Fraktionsvorsitzender Wilhelm Strömer , Neuer Weg 21, 26632 Ihlow

Herrn

Ihlow, 24.03.2021

Landrat Meinen

Im Hause

Landkreis Aurich

Kreistag;

Ausschuss für Kreisentwicklung und Umwelt;

Antrag zum Radwegeprogramm; Teilstrecke an der Kreisstraße 244 von Westeraccum nach Reidump

Sehr geehrter Herr Landrat Meinen,

Sehr geehrter Herr Kreisrat Smolinski,

beigefügt übersende ich einen Pressebericht zur Orientierung, der ein anstehendes Problem an der Kreisstraße 244 von Westeraccum nach Reidump thematisiert.

Ich bitte vorab um Mitteilung über den Sachstand um die Verwirklichung. Sodann bitte ich im Nachgang zu meinem Antrag zum Radwegeprogramm um Bericht im Ausschuss für Kreisentwicklung und Umwelt.

Beste Grüße

gez. W. Strömer

Wilhelm Strömer



Die Beteiligten machen sich für den Radweg zwischen Westeraccum und Reidump stark. v.l. Henning Oberfeuer (CDU), Dr. Kurt Begitt, Meene Schmidt, Michael Röthlisberger (FBI) und Udo Weilage (CDU).

Radweg ist seit Jahrzehnten ein Thema

COMMUNALPOLITIK FBI/CDU-Gruppe in Dornum möchte Planfeststellung in Eigenregie – Beschlüsse umsetzen

VON HELMUT BURMANN

DORNUM – Viele Politiker in der Gemeinde Dornum setzen sich für ein intaktes Radwegenetz ein. Ein Abschnitt – der fehlender Lückenschluss bringt jetzt aber die FBI/CDU-Gruppe des Gemeindefestivals „Die Palme“ die rund 600 Meter lange Radweg freie Radstraße 244 von Westeraccum nach Reidump.

„Es ist eine Schande“, klopft Gruppensprecher Kurt Begitt, denn das Thema beschäftigt die Gemeindefestivals schon den 1990er Jahre. In der Prioritätenliste des Landes hat die Aurich rangiere der Lückenschluss unter ferner

liehen. Und Gruppenmitglied Meene Schmidt hat nach eigener Aussage beim Landkreis aktuell die Auskunft bekommen, dass der Bau eines Radweges an dieser Kreisstraße wohl noch fünf bis zehn Jahre dauern werde.

Radweg seit mehr als zwei Jahrzehnten Thema

Seit mehr als zwei Jahrzehnten wurde mehrfach versucht, die Radweganbindung von Westeraccum bis zum Radweg nach Reidump zu bauen. Doch alle Bemühungen waren bislang nicht von Erfolg gekrönt. Auch in dieser Legislaturperiode wur-

de im Rat bereits diese gefährliche Lücke im Radwegnetz vorgetragen, so die FBI/CDU-Gruppe. Doch nur langsam wandere man auf der Prioritätenliste nach oben, ein schneller Erfolg sei bislang nicht in Sicht. Allerdings sieht die Gruppe eine eventuelle Möglichkeit diesen Prozess zu beschleunigen. Dafür müsse die Gemeinde Dornum die Planfeststellung in Eigenregie betreiben, so dass eine planerisch genehmigte Strecke vorliegt, die somit kurzfristig in die Finanzierung gelangen könnte.

Die FBI/CDU Gruppe hat zur Entschärfung dieser Gefahrenstrecke im Juni 2020

beantragt, mit einfachen Mitteln für mehr Sicherheit zu sorgen.

Noch kein Tempolimit und Überholverbot

Von der Aufhebung der Tempo-70-Zone Ortsausgang Westeraccum bis Reidump sollte für die 600 Meter lange Strecke ein durchgehendes Tempo 70 eingeführt werden, gegebenenfalls sollte dort auch ein Überholverbot, mit Ausnahme von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, flankierend eingeführt werden. Auch der Rat hat diesem Ansinnen zugestimmt.

Da bislang weder eine ent-

sprechende Maßnahme umgesetzt oder Information zum Sachstand erfolgt sei, sah sich die die FBI/CDU Gruppe veranlasst, nochmals die Dringlichkeit des Lückenschlusses auf diesem relativ kurzen Stück klarzumachen. Zumindest einige Grundstückseigentümer ihre Bereitschaft zur Abgabe des Landstreifen signalisiert hätten, wie Meene Schmidt bestätigte. Der Radweg komme eine große Bedeutung für Radfahrer und Fußgänger zu, die sich jetzt auf der stark befahrenen engen Straße bewegen müssten. Für mehrere Kinder sei das gefährliche Stück Straße der tägliche Weg zur Schule

MAN

ORTSETZUNG

„Es stand ihr sehr gut zu den dunklen Haaren, die sie sich löpfen geflochten und wie eine Krone aufgesteckt trug. Tag zuvor hatte sie einen runden Kuchen gebackt, den sie Vivien und Antonia präsentierte.“

„Dobro pozhalovat, herzlich willkommen“, sagte sie und machte einen tiefen Knicks. Sie lächelte ihr dankbar zu. „Ja, verstand es, auf eine

glaubte Vivien, hier alles gut finden zu müssen?“

Anna stand ein wenig abseits, bis Maria sie bat, Antonia ihr Zimmer zu zeigen.

„Die beiden wohnen zusammen, und du bekommst das Gästezimmer im Erdgeschoss“, wandte sie sich an ihre Schwägerin. Jetzt erst kam Hella verschlafen aus ihrem Korb in der Küche angetrabbt. Als Antonia sie sah, stieß sie einen kleinen Entzückensschrei aus, beugte sich zu der

DIE STUNDE UNSERER MÜTTER

ROMAN VON KATJA MAYBACH

Copyright © 2017 Verlagsgesellschaft der Knechtel & Co. KG, München

Es gab also etwas, das sie besaß und Antonia nicht, das vermittelte Anna ein gutes Gefühl. „Es ist eine sie“, erklärte sie in leicht überlegenem Ton.

„Wenn ihr ausgepackt habt, trinken wir Kaffee. Kommt Vivien, ich zeige dir dein Zim-

mer und legte ihn auf ihr Bett. Sie konnte nicht ahnen, wie Maria, Nadja und auch Anna in den drei vergangenen Tagen geschuftet hatten. Die Möbel und Kisten aus dem übergeäuerten Speicher hatten im Gästezimmer ver-

packt“, erklärte Antonia und öffnete ihren Koffer.

Anna setzte sich auf ihr Bett und beobachtete Antonia beim Auspacken.

„Ich habe Kleiderbügel mitgebracht“, erklärte Antonia und drehte sich zu Anna um. „Munmy meinte, das sei besser so.“

„Du sollst deine Mutter nicht so nennen“, ermahnte Anna sie ernsthaft. „Niemand darf wissen, dass ihr Engländer seid, das weißt du doch, das ist sehr wichtig.“